

Das Gefühl, dass die Zeit stehen geblieben ist

169 Teilnehmer machen das Brennender-Berg-Turnier des TC Blau-Weiß im ASC Dudweiler zu einem der größten im Saarland.

VON HEIKO LEHMANN

DUDWEILER Thomas Burgemeister vom Tenniszentrum (TZ) DJK Sulzbachtal war der überragende Spieler beim Brennender-Berg-Turnier des TC Blau-Weiß im ASC Dudweiler. Der deutsche Vizemeister bei den Herren ab 35 Jahren dominierte das Turnier der über 30-Jährigen nach Belieben. Im Finale besiegte er seinen Clubkollegen Felix Dippel mit 6:2 und 6:1. Es war das engste Spiel von Burgemeister im ganzen Turnier. In den Runden davor gewann er seine Partien meist mit 6:0 und 6:0. „Es lief ganz gut und die Bedingungen waren auch optimal. Der Turniersieg war von vornherein mein klares Ziel“, sagte Burgemeister. Der 35-Jährige trainiert zwei bis drei Mal pro Woche und hat im August bei den deutschen Meisterschaften in Worms sein nächstes großes Ziel vor sich.

Bei der dritten Auflage des Brennender-Berg-Turniers in Dudweiler waren 169 Teilnehmer in sieben Altersklassen am Start – und so wurde es zu einem der größten Turniere im Saarland. „In Dudweiler hat man immer das Gefühl, dass die Zeit stehen geblieben ist. Hier ist mit dem tollen Clubheim und den Zuschauern immer noch alles wie früher. Das gibt es kaum noch im Saarland. Die Atmosphäre ist einfach toll“, lobt Michael Pyrtek den Ausrichter. Der 53-Jährige, der für den TC Waldhaus aus Saarbrücken startete und gleichzeitig Mitglied beim TC Blau-Weiß Dudweiler ist, gewann das Turnier der Altersklasse über 50 Jahre. In einem spannenden Finale bezwang er Frank Mohr vom TC Rotenbühl Saarbrücken mit 3:6, 6:0 und 10:4.

1700 Euro Preisgeld gab es insgesamt in allen Disziplinen. Doch das war nicht die Hauptmotivation der Teilnehmer. „Endlich wieder ein Tennis-Turnier spielen können, das war das schönste für alle“, sagt Fritz Weinbrecht. Er ist seit drei Jahren der Vorsitzende des TC Blau-Weiß, der eine Abteilung im ASC Dudweiler ist. Der Verein wurde wegen des Turniers und der Anlage am Waldrand am Fuße des Brennender Bergs in den vergangenen Wo-



Thomas Burgemeister vom TZ DJK Sulzbachtal war der Spieler des Turniers auf der Anlage des TC Blau-Weiß im ASC Dudweiler. Der deutsche Vizemeister in der Altersklasse ab 35 Jahren dominierte beim Brennender-Berg-Turnier die Konkurrenz der über 30-Jährigen nach Belieben. FOTO: HEIKO LEHMANN

chen viel gelobt. 2018 stand er vor dem Aus. Knapp 30 Mitglieder gab es noch. Und es war nicht mehr viel los im Dudweiler Tennis-Club. Mit Fritz Weinbrecht kam ein frischer Wind in den Vorstand. „Einer alleine schafft das alles gar nicht. Wir haben ein tolles Team im Vorstand und viele Helfer im Verein. Wir haben seit diesem Jahr auch einen neuen Platzwart, der ehrenamtlich mitmacht“, erklärt der Vorsitzende.

Als einer der ersten Clubs im Saarland öffnete Blau-Weiß Dudweiler in diesem Jahr seine vier Außenplätze.

Tennis war trotz Corona erlaubt. Deswegen kamen die Spieler trotz kalten Temperaturen nach Dudweiler. „Bei uns durfte nur spielen, wer Mitglied im Verein ist. Dadurch haben wir nun wieder knapp 170 Mitglieder. Wir haben fünf Mannschaften und haben auch neue Trainer dazu bekommen. In diesem Jahr versuchen wir ohne Pause durchzuspielen“, sagt Weinbrecht.

Den Vereinsmitgliedern und Zuschauern bei den Finalspielen gefiel der frische Wind. Sie forderten spontan schon ein Nikolaus-Turnier. „Ja,

es gibt bei uns im Verein auch viele gute Ideen. Im Spätsommer startet auf der Anlage die Aktion „Deutschland spielt Tennis“. Und das Sportabzeichen im Tennis kann man bei uns auch ablegen. Rund um das Clubheim gibt es auch viel zu tun“, sagt Weinbrecht. Durch den neuen Schwung und die neuen Mitglieder ist die Nachfrage nach Training beim TC Dudweiler gestiegen. Die Sparte des ASC plant den fünften Tennisplatz auf seiner Anlage wieder instand zu setzen – es läuft wieder im Dudweiler Tennis-Verein.

INFO

Ergebnisse vom Brennender-Berg-Turnier

Herren über 30 Jahre: Thomas Burgemeister – Felix Dippel (beide TZ DJK Sulzbachtal) 6:2, 6:1; **über 40 Jahre:** Ralph Büdenbender (TC Bad Ems) – Jens Müller (ASC Brücken) 6:1, 6:2; **über 50 Jahre:** Michael Pyrtek (TC Blau-Weiß im ASC Dudweiler) – Frank Mohr (TC Rotenbühl Saarbrücken) 3:6, 6:0,

10:4; **über 60 Jahre:** Claus Steurer (TC Wallerfangen) – Marcus Mutz (TC Saarwellingen) 7:5, 6:3; **über 70 Jahre:** Armand Slomski – Rainer Dues (TC Überherrn) 7:5, 6:1. **Damen über 50 Jahre:** Siegerin Claudia Faust-Helmer, Christiane Junker (beide TC Beckingen) nicht angetreten ist; **über 60 Jahre (Gruppenspiele):** 1. Bärbel Hüther. 2. Gudula Schünke-Hafner (beide TC Niederwürzbach).

Der SC Gündingen verpasst die „Final 4“-Teilnahme

Squash-Bundesligist scheitert in Qualifikation für Meisterschaftsfinale und verpflichtet Weltranglisten-31. Mohamed Elsherbini.

VON DAVID BENEDYCUK

GÜNDINGEN Die Squash Factory Saar-Pfalz, wie sich der Bundesligist SC Gündingen nun nennt, hat die Teilnahme am „Final 4“-Turnier um die deutsche Meisterschaft verpasst. Am Wochenende beim zweiten und letzten Qualifikationsturnier in der aufgrund der Corona-Pandemie verkürzten Saison reichten den Saarländern in Frankfurt ein kampfloser Sieg gegen den Königsbrunner SC sowie zwei gewonnene Unentschieden gegen Monopol Frankfurt und Sport-Insel Stuttgart nicht zum Erreichen des Final-Turniers. Mit 13 Punkten belegten sie in der Südstaffel Platz vier. Für das „Final 4“-Turnier mit den beiden Ersten der Gruppen Nord und Süd qualifiziert haben sich Gruppensieger Black & White Worms (21 Punkte) und der Gruppenzweite Sport-Insel Stuttgart (15 Punkte). In der Nord-Gruppe setzten sich der Paderborner SC und der Bremer SC

durch. Worms und Paderborn waren nach der abgebrochenen vergangenen Saison zusammen zum deutschen Meister erklärt worden.

Im Duell mit Stuttgart verpassten die Gündinger am Sonntag zum Abschluss den Sieg und damit drei Punkte. Laszlo Godde musste sich dem Stuttgarter Nils Schwab in fünf Sätzen mit 9:11, 11:13, 11:7, 11:7 und 9:11 geschlagen geben. Durch den 3:1-Sieg von Sébastien Bonmalais gegen Robert Downer sowie den Dreisatz-Erfolg von Nathan Masset gegen Sven Lemmermann reichte es für die Saarländer zu einem gewonnenen Remis, das mit zwei Punkten verbunden ist, nachdem Johannes Dehmer-Saelz gegen Cedric Kuchen beim 0:3 chancenlos geblieben war. Auch ein Erfolg gegen Stuttgart hätte nicht zur „Final 4“-Qualifikation gereicht, denn bei Punktgleichheit mit jeweils 14 Zählern hätte das Spielverhältnis den Ausschlag zugunsten der Schwaben gegeben.

„Im ersten Moment waren wir

schon ein bisschen traurig, dass es nicht gereicht hat. Andererseits kann man unserem jungen Team nur ein großes Lob zollen, wie es sich präsentiert hat. Damit können wir zufrieden sein“, zog Gü-

13

Punkte sammelte der SC Gündingen – Black & White Worms qualifizierte sich mit 21 und Sport-Insel Stuttgart mit 15 Zählern für das „Final 4“-Endturnier.

dingens Manager Johannes Wessela trotz der verpassten erneuten Qualifikation für das Endturnier ein positives Fazit. Zumal der Bundesliga-Dritte der vergangenen Saison an beiden Spiel-Wochenenden der verkürzten Saison auf den ver-

letzten Rudolf Rohrmüller und damit seinen besten deutschen Spieler verzichten musste. „Wir waren ersatzgeschwächt. Daher kann man anhand der Ausbeute nur sagen, dass unser junges Team geliefert hat. Vor allem Laszlo Godde und Nathan Masset sind mit ihren starken Auftritten nun definitiv in der Bundesliga angekommen“, lobte Wessela die beiden 17-Jährigen. Das Durchschnittsalter der Gündinger lag am Wochenende bei 19,5 Jahren.

Masset war auch am Samstag beim gewonnenen Unentschieden gegen Monopol Frankfurt mit seinem 3:0-Erfolg gegen Ünver Metin ein Punktgarant. Weil Bonmalais ebenfalls glatt in drei Sätzen gegen Fabien Versaille gewann, reichte der gewonnene erste Satz von Dehmer-Saelz im Spiel gegen Felix Auer bereits zur Ausbeute von zwei Zählern. Danach baute Dehmer-Saelz jedoch ab und musste sich Auer 11:5, 4:11, 5:11 und 5:11 beugen – es blieb bei zwei Punk-

ten für die Squash Factory, die am Freitag durch Königsbrunns Absage kampflos drei Zähler eingestrichen hatte.

Nach der verpassten „Final 4“-Teilnahme richtet sich der Blick der Gündinger auf die kommende Bundesliga-Saison, deren Start für Anfang Oktober vorgesehen ist. Dann steht Rohrmüller nicht nur wieder als Spieler zur Verfügung. Der 29-Jährige wird zudem als Spielertrainer fungieren, nachdem der Verein die Zusammenarbeit mit dem Luxemburger Marc Thrill beendet hat. „Mit Rudi peilen wir den nächsten Schritt in der Entwicklung an“, sagt Wessela. Darüber hinaus verkündete der Manager die Verpflichtung eines nach seinen Worten „echten Knallers“ für die neue Runde. Künftig wird der 28-Jahre alte Weltranglisten-31. Mohamed Elsherbini aus Ägypten zum Aufgebot der Gündinger zählen. „Unser Ziel ist dann ganz klar das Erreichen der Playoffs“, kündigt Wessela an.

Lokalderbys sollen Saarlandpokal attraktiver machen

SAARBRÜCKEN (red) Der Saarländische Fußball-Verband möchte den Modus im Saarlandpokal in der Saison 2021/2022 attraktiver gestalten. Das hat der Verbandsspielausschuss des SFV einstimmig beschlossen. „Um den Vereinen die Möglichkeit weiterer Lokalderbys zu bieten und damit die Attraktivität des Pokals zu steigern, haben wir entschieden, die vierte Runde des Sparkassen-Pokals Saar noch in den jeweiligen Kreisen auszutragen. Bisher wurden nur drei Runden in den Kreisen gespielt“, erklärt Josef Kreis, Vorsitzender des Verbandsspielausschusses, in einer SFV-Mitteilung. „Ab der vierten Runde greifen zudem die Mannschaften aus der Oberliga in den Wettbewerb ein. Zusätzlich wurde den Kreisspielausschüssen weitere Kompetenzen beim Gestalten der ersten Runde übertragen, um flexibler reagieren zu können.“

Aus den vier Kreisen Nordsaar, Südsaar, Westsaar und Ostsaar qualifizieren sich in der Saison 2021/2022 insgesamt 29 Mannschaften für die fünfte Runde, die unter Einbeziehung der Regionalligisten SV Elversberg und FC Homburg sowie des Drittligisten 1. FC Saarbrücken mit 32 Vereinen landesweit ausgetragen wird. Es folgen dann die restlichen Runden bis zum Finale, das am 21. Mai 2022 stattfindet. Das teilt der SFV mit.

www.saar-fv.de

Produktion dieser Seite:

Marcus Kalmes
Mirko Reuther

SPORT KOMPAKT

TENNIS

Saarlandmeisterschaften der Jugend in Merzig

Jungen:

U 18, Hauptfeld: Moritz Anterist (TC Rotenbühl) – Marc Kleber (TuS Neunkirchen) 6:1, 6:2.
U 18, Nebenrunde: Benedikt Quirin (TuS Neunkirchen) – Tim Weiler (TC Merzig) Finale verlegt

U 16, Hauptfeld: David Kirchner (TC Rotenbühl Saarbrücken) – Robin Reichrath (TuS Neunkirchen) 1:6, 6:3, 6:3.
U 16, Nebenrunde: Ben Hecker (TC Rotenbühl) – Vincent Walther (TC Rotenbühl) 6:0, 6:1.
U 14, Hauptfeld: Ethan Zapp (TC Schwalbach-Griesborn) – Tim Ruffing (TC Homburg) 6:2, 6:1.
U 14, Nebenrunde: Orlando Vankan (TC Merzig) – Linus Felzen (TC Merzig) 6:1, 2:0 Aufgabe.
U 12, Hauptfeld: Nils Alt (TuS Neunkirchen) –

Nicolas Ludwig (TC Merzig) 6:3, 7:6.
U 12, Nebenrunde: Sascha Borchert (TC Merzig) – David Dalheimer (TC Rotenbühl) 6:1, 6:0.
U 10, Hauptfeld: Jakob Virag (TC Bous) – Benedikt Haßler (TC Merzig) 7:6, 4:6, 10:7.
U 10, Nebenrunde: Jan Herzog (TC Rotenbühl) – Ben Kolodziej (TC Beaumarais-Lisdorf) 7:6, 6:2.
U 9, Hauptfeld: Luis Bambach (TC Merzig) – Laurenz Krob (TC Winterbach) 6:4, 3:6, 10:5.
U 9, Nebenrunde: Aurélien Clanget (TC Rotenbühl) – Finn Jene (TC Viktoria St.Ingbert) 7:5,

6:2.

Mädchen:

U 18, Hauptfeld: Aaliyah Hohmann (TuS Neunkirchen) – Margaux Tulet-Jost (TuS Neunkirchen) 7:6, 6:3.
U 18, Nebenrunde: Juline Bach (TC Beckingen) – Julia Thielen (TC Merzig) 6:3, 6:2.
U 16, Hauptfeld: Cosima Bill (TuS Neunkirchen) – Marie-Freya Wasemann (TC Riegelsberg) 6:4 6:1

U 16, Nebenrunde: Viktoria Stamm (TC Merzig) – Ella Vaduva (TCHomburg) 6:2, 6:0.
U 12, Hauptfeld: Selma Hohmann (TC Schwarz-Weiß Merzig) – Bella Nonnweiler (TuS Neunkirchen) 6:3, 6:3.
U 12, Nebenrunde: Anna Pilch (TC Homburg) – Leni Gruschke (TC Schaumberg Tholey) 6:1, 6:0.
U 10, Hauptfeld: Luna Zytelewski (TC Merzig) – Holly Halm (TC Blau-Weiß St. Wendel) 7:5, 6:3.
U 10, Nebenrunde: Luisa Ebert (TC Rotenbühl) – Lea Heinbuch (TF Oppen) 6:2, 6:4.